

Workshop

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – ein Tabu?

Kirsten Frohnert und Katharina Kirschbaum

Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“

Hagen, 27. Februar 2018

Gefördert durch:





Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



**Bitte melden Sie sich,
wenn Sie mit „Ja“ antworten können!**

7 von 10 Mitgliedern des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ sagen, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den nächsten drei bis fünf Jahren an Bedeutung gewinnen wird.

Was denken Sie?

- Nehmen in Ihrem Unternehmen Beschäftigte Pflegeaufgaben wahr?
- Macht Ihr Unternehmen den Beschäftigten Angebote zum Thema „Pflege“?
- Erwarten Sie, dass Sie zukünftig mehr Vereinbarkeitsangebote zum Thema „Pflege“ bereithalten müssen?



Vielen Dank!

Gefördert durch:



Häusliche Pflege entspricht der Konzeption des Sozialleistungsgesetzes

Die Pflegeversicherung soll mit ihren Leistungen
**vorrangig die häusliche Pflege und
die Pflegebereitschaft der Angehörigen
und Nachbarn unterstützen,**
damit die Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer
häuslichen Umgebung bleiben können.

Leistungen der teilstationären Pflege und der Kurzzeitpflege
gehen den Leistungen der vollstationären Pflege vor.

§ 3 SGB XI

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



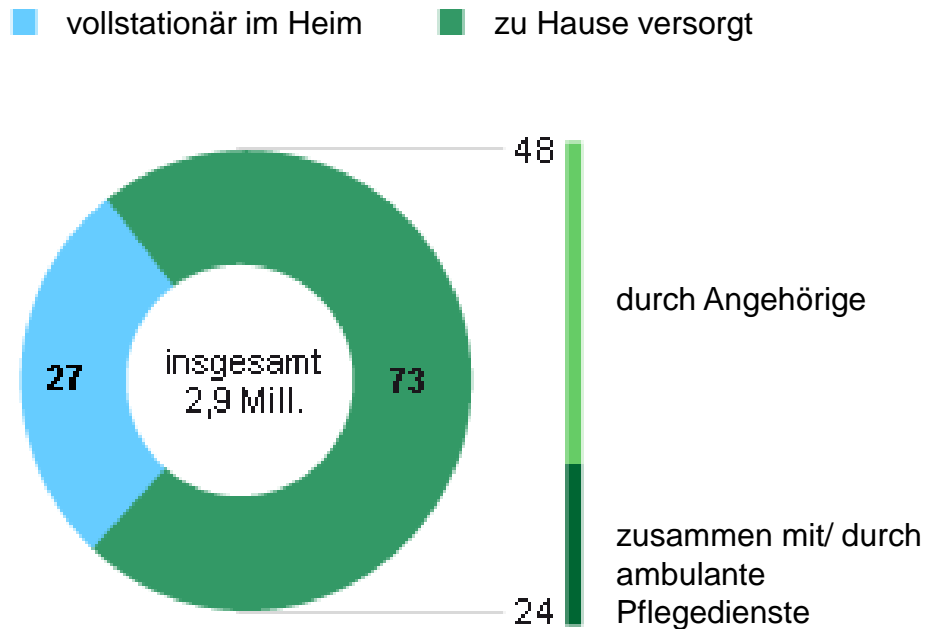
EUROPÄISCHE UNION

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Auch pflegende Angehörige rücken stärker in den Fokus der Vereinbarkeit!

Pflege findet in der Familie/durch Angehörige statt:



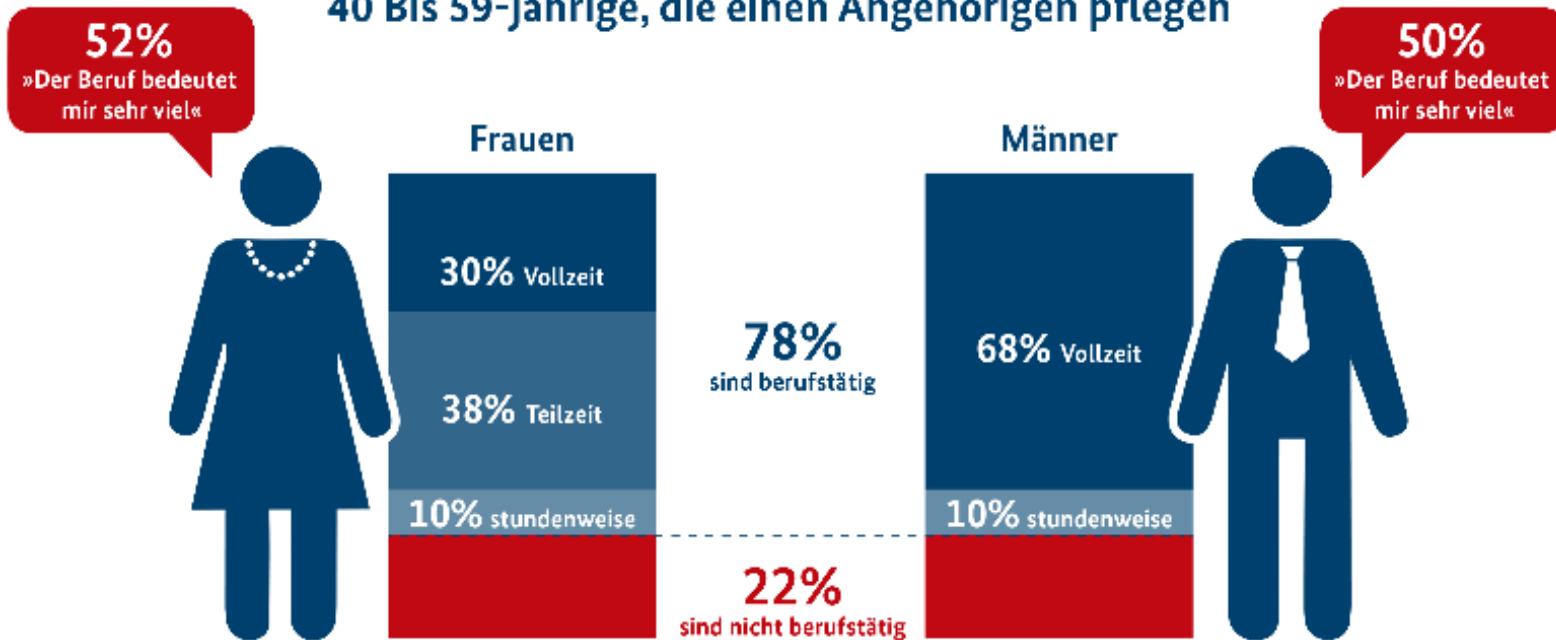
Gefördert durch:



Quelle: Statistisches Bundesamt
(Destatis), 2017

Pflegende Frauen arbeiten weniger in Vollzeit als pflegende Männer

40 Bis 59-jährige, die einen Angehörigen pflegen



Gefördert durch:

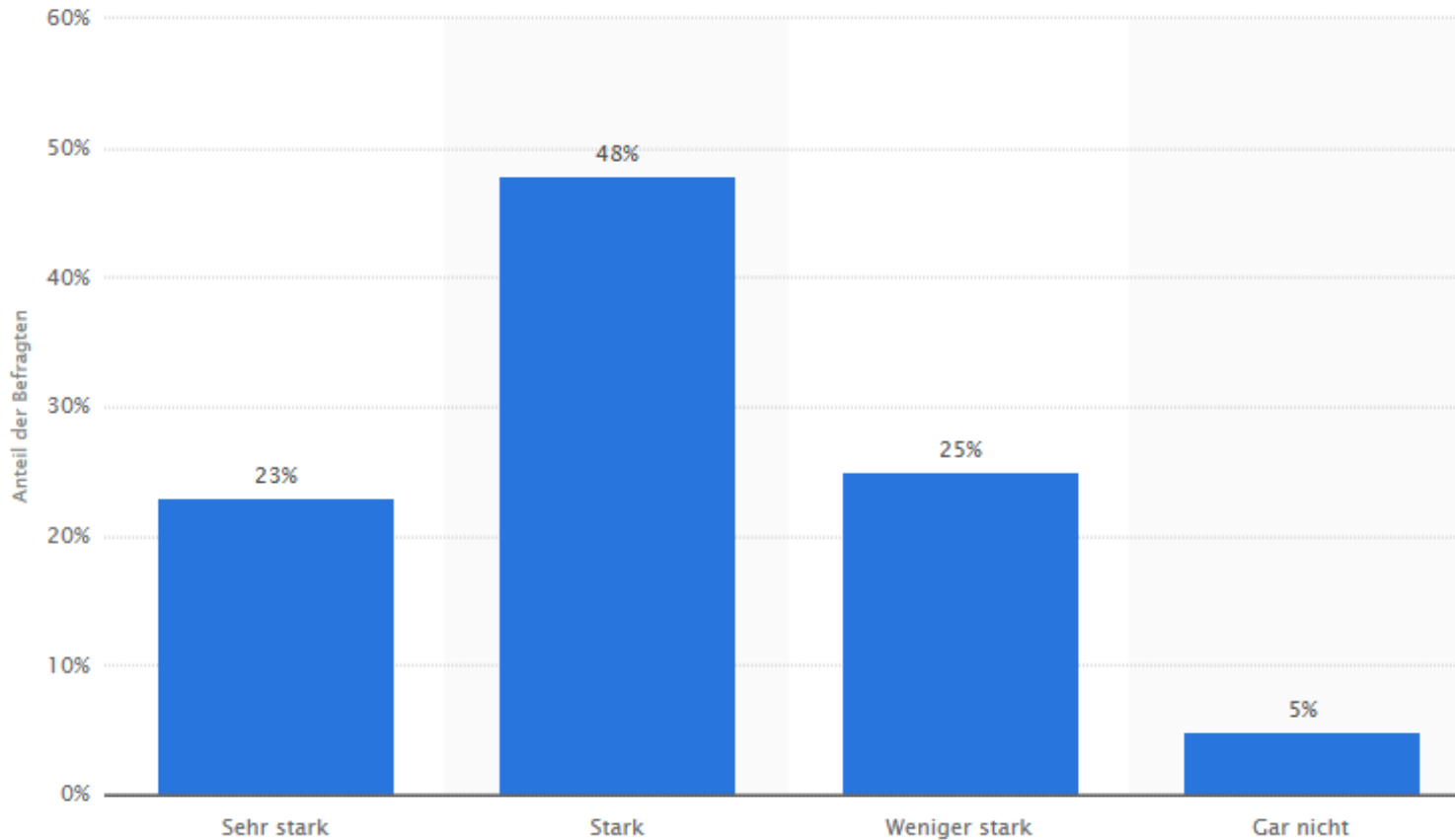


Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Quelle: Erfolgsfaktor Familie

Wie belastet fühlen sich Pflegende?



Gefördert durch:



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

© Statista 2016

Quelle:

Continentale



Weitere Informationen:

Deutschland; TNS Infratest; Juni 2016; 1.000 Befragte; ab 18 Jahre; Personen, die aktuell oder in den letzten fünf Jahren min. eine Person privat gepflegt haben

Was wird als Belastung empfunden?

Nach einer internen Studie ECS mit 344 Befragten

schlechtes Gewissen

- a) gegenüber Arbeitgeber und Kollegen/Kolleginnen
- b) gegenüber pflegebedürftigen Angehörigen

täglicher Umgang mit pflegebedürftigem Angehörigen, **kein Abstand** von der privaten Pflege

Organisation des Pflegealltags (mit oder ohne Familiennetzwerk)

Erkennen der eigenen körperlichen und psychischen **Grenzen**

Suchen und Finden der richtigen **Informationen**

Finanzielle Sorgen (auch eigene ökonomische Absicherung)

Gefördert durch:



Auswirkungen auf die häusliche Situation, z.B.

- selten bzw. keine Entscheidungsbefugnis
- Schlechtes Gewissen, Sorgen
- Rollenwechsel
- Familiäre Konflikte
- Vernachlässigung des eigenen sozialen Netzes
- Einkommenseinbußen
- Mangelnde Hilfe
- Hoher Aufwand, Hilfe einzuholen
- Hohe physische und psychische Belastung

Auswirkungen auf die berufliche Situation, z.B.

- Mangelndes Verständnis/ Wissen, Thema nach wie vor ein Tabu
- Abhängigkeit vom Verständnis und der Einsatzbereitschaft der Kollegen
- Arbeitszeitreduzierungen oder Totalausstieg aus dem Beruf
- Probleme beim Zeitmanagement bzw. bei der Arbeitszeitverlässlichkeit (da Pflege schwer planbar ist/Prognostizierbarkeit)
- Persönliche Weiterbildung wird zurückgestellt
- Angst vor Karriereknick
- Hohe physische und psychische Belastung

Gefördert durch:



Wie Unternehmen unterstützen können!



Sie können eine pflegesensible Unternehmenskultur schaffen.



Sie können pflegende Berufstätige informieren und beraten.



Sie können flexible Arbeitsbedingungen anbieten.

Gefördert durch:



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kirsten Frohnert und Katharina Kirschbaum

Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“

DIHK Service GmbH

Breite Straße 29

10178 Berlin

030 20 308 6101

netzwerkbueero@dihk.de

Gefördert durch:

